

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform:

- Nordkorea will Seltene Erden an China verkaufen.
- Finnland: Große Mehrheit in der EU für Brexit-Verschiebung.
- UK muss bei Verschiebung einen EU-Kommissar stellen.
- Schwedens Notenbank will über Ende der Negativzinsen rasonieren.
- Südkorea will Entwicklungsland-Status in WTO aufheben.
- Premier Johnson will Neuwahlen am 12. Dezember.

Macht!
 Noch neutral
 Oops!
 Avantgardistisch!
 Überfällig
 Abhängig von Parlament

EUR

EZB: Politik der ruhigen Hand bei Extremmaßnahmen

Erwartungsgemäß wurden bei der EZB-Ratssitzung weder Veränderungen in der Zins- noch der Geldpolitik vollzogen. In der Presskonferenz ergaben sich keine neuen bahnbrechenden Erkenntnisse.

Neutral

EUR

Deutschland: Konsumklimaindex schwächer

Der GfK-Konsumklimaindex stellte sich per Berichtsmonat November auf 9,6 nach zuvor 9,8 Punkten (Prognose 9,8).

Negativ

TRY

Türkei senkt Zinsen sportlich!

Die Zentralbank der Türkei senkte den Leitzins gestern um 2,50% von zuvor 16,50% auf 14,00% (Prognose 15,50%).

Ambitioniert!

CNY

US-Vizepräsident Pence übt Druck auf China aus


Vizepräsident Pence warf China vor, nicht genug zur Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen zu den USA unternommen zu haben. Chinas militärisches Vorgehen in Asien sei in den vergangenen Monaten "zunehmend provokativ" gewesen.


Negativ

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1094	-1.1117	1.1101	-1.1109	1.1080	1.1030	1.1000	1.1180	1.1200	1.1240	Negativ
EUR-JPY	120.44	-120.66	120.58	-120.68	120.20	120.00	119.80	121.40	121.70	122.00	Neutral
USD-JPY	108.50	-108.66	108.59	-108.71	108.00	107.80	107.60	109.00	109.30	109.60	Neutral
EUR-CHF	1.1007	-1.1027	1.1017	-1.1026	1.0960	1.0930	1.0900	1.1040	1.1060	1.1080	Positiv
EUR-GBP	0.8633	-0.8677	0.8638	-0.8651	0.8570	0.8550	0.8530	0.8680	0.8700	0.8720	Negativ

DAX-BÖRSENAMEPEL

 Ab 12.180 Punkten

 Ab 12.450 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.872,10	+73,91
EURO STOXX50	3.621,37	+14,48
Dow Jones	26.805,53	-28,42
Nikkei	22.799,81	+49,21
Brent	62,56	+1,19
Gold	1.504,70	+12,00
Silber	17,92	+0,35

TV-TERMINE



EZB in bekannten Fahrwassern, aber ... (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1103 (07:30 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1094 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108.66. In der Folge notiert EUR-JPY bei 120.66. EUR-CHF oszilliert bei 1.1025.

Erwartungsgemäß hat der EZB-Rat auf der letzten Sitzung von Mario Draghi weder an den Zinsen noch an den anderen bisherigen Maßnahmen etwas verändert.

Zu erwarten war gleichfalls, dass der EZB-Rat das verfügte Niedrigzinsregime nicht als kurzfristiges Szenario betrachtet.

Bullet-Points aus der Pressekonferenz:

- Die EZB bescheinigt der Eurozone Wachstumsschwäche.
- Die Industrie der Eurozone leide unter den Folgen der globalen Abkühlung auch als Resultat der US-Handelskonflikte.
- Das Brexit-Chaos belaste darüber hinaus zusätzlich.
- Mario Draghi hält einen unregelmäßigen Brexit aktuell für weniger wahrscheinlich.
- Mario Draghi wollte seiner Nachfolgerin keine Ratschläge mit auf den Weg geben. O-Ton: Sie weiß sehr gut, was zu tun ist.“

Mario Draghi verabschiedete sich mit den Worten: „Das ist Teil unseres Vermächnisses: Niemals aufgeben!“

Aus den eigenen Erfahrungen im Dunstkreis des Zentralbanksektors in der Krisenzeit darf ich dazu sagen, dass dieses Statement den Kern trifft. Der persönliche Einsatz, der seinerzeit gefahren wurde, war mehr als nur bemerkenswert. Es wurde ob der Anfechtungen aus London und New York nicht aufgegeben. Die bei einem Scheitern der Eurozone erfolgte Unterordnung unter dritte Länder (primär USA), die ihre strukturellen Hausaufgaben (u.a. Haushalte)

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

nicht gemacht haben, hätte für die dann gegebene Kleinstaaterei Kontinentaleuropas, aber insbesondere für Deutschland (60% der Exporte gehen in die EU) keine gute Zukunft gebracht. Wir stünden nicht ansatzweise da, wo wir derzeit stehen, weder in der Konjunkturlage noch in der Prosperität und der politischen Stabilität (bei aller aktuell fraglos gegebenen, aber überschaubaren Instabilität).

Vor dem Amtsantritt von Frau Lagarde sind die Eckpunkte zunächst gesetzt. Es bleibt erst einmal bei dem aktuellen Negativzinsniveau und den verfügbaren Anleihekäufen. Aktionistische Umschwünge in Richtung einer konservativeren Ausrichtung sind nahezu ausgeschlossen.

Der Vollkakoansatz der EZB, der insbesondere dem Süden der Eurozone zumindest vermeintlich hilft (temporär, aber eben nicht strukturell), ist absehbar gewährleistet.

Neben der Evaluierung der Politikansätze der EZB kommt auf Frau Lagarde auch die Aufgabe zu, den offenkundigen Dissens in der EZB zu neutralisieren.

Ihre Aufgabe besteht darin, die Kraft des Faktischen ernster zu nehmen. Man kann mit Interventionen (faktisch Wirkung wie Kosmetik, aber irgendwann muss geschnitten werden!) und politischer Bepreisung des Produktionsfaktors Kapital keine strukturellen Probleme lösen. Man kann ja auch keinen Beinbruch mit Puder und Lippenstift heilen.

Ergo gilt es, die Positionen des Nordgürtels der Eurozone nicht weiter den Interessen des Südgürtels unterzuordnen, denn der Südgürtel profitiert von der intrinsischen Stärke des Nordgürtels. Unbestechliche Kausalitäten auszublenden, hat übrigens noch nie zukunftsfähige Lösungen forciert, ganz im Gegenteil!

Handelskrieg Washington/Peking schwelt

Mit viel Interesse wurde gestern die Rede von US-Vizepräsident Mike Pence erwartet. Sollte er entspannende oder eher martialische Töne anschlagen. Die Wahrscheinlichkeit tendierte im Vorwege zu martialischen Tönen.

Entsprechend fiel die Verbalakrobatik des US-Vizepräsidenten dann auch aus. Vizepräsident Pence warf China vor, nicht genug zur Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen zu den USA unternommen zu haben. Wir fragen, was machen die USA? Chinas militärisches Vorgehen in Asien sei in den vergangenen Monaten "zunehmend provokativ" gewesen. Er stellte sich hinter die Proteste in Hongkong.

Das neokonservative Establishment der USA, das entscheidend für die aggressive US-Gangart losgelöst vom internationalen Recht entscheidende Verantwortung trägt, durfte sich ob dieser Einlassungen freuen. Ob diese Einlassungen bezüglich der hier zuvor geäußerten Rahmenbedingungen des Handelskriegs (Hintergrund Belastung USA, Gegenmaßnahmen Chinas) Ziel führend für das Wohl und Wehe der Wirtschaft der USA ist, überlassen wir dem Urteil unserer Leser.

Die Antwort Chinas fiel sachlich aus. Um die von den USA gewünschten Agrarimporte im kommenden Jahr zu ermöglichen, müssten einige der bestehenden und geplanten US-Zölle zurückgenommen werden. Sachebenen haben ihre Attraktivität, martialische Attacken und Emotion auch, aber nur für die Show und die Medien!

Datenpotpourri:

Eurozone: Ein wenig Licht, aber auch Schatten

Markt Einkaufsmanagerindices, Erstschätzungen:

- Der Index für das Verarbeitende Gewerbe verharrte per Oktober bei 45,7 Punkten (Prognose 46,0).
- Der Dienstleistungsindex legte von 51,6 auf 51,8 Punkte zu (Prognose 51,9).
- Der Composite Index stieg von 50,1 auf 50,2 Zähler (Prognose 50,3).

Spanien: die Arbeitslosenrate sank per 3. Quartal von 14,02% auf 13,92% und markierte den tiefsten Stand seit dem 4. Quartal 2008.

Der deutsche GfK-Konsumklimaindex stellte sich per Berichtsmonat November auf 9,6 nach zuvor 9,8 Punkten (Prognose 9,8) und markierte den tiefsten Wert seit April 2016.

USA: Mehr Schatten als Licht

Der Auftragseingang der langlebigen Wirtschaftsgüter sank unerwartet stark per September im Monatsvergleich um 1,1% (Prognose -0,8%). Der Vormonatswert wurde von 0,2% auf 0,3% revidiert.

Markt Einkaufsmanagerindices, Erstschätzungen:

- Der Index für die Produktion stieg von 51,1 auf 51,5 Punkte (Prognose 50,7).
- Der Dienstleistungsindex nahm von 50,9 auf 51,0 Zähler zu (Prognose 51,0).
- Der Composite Index legte von 51,0 auf 51,2 Punkte zu (Prognose 50,9).

Der Absatz neuer Wohnimmobilien stellte sich per September auf 701.000 nach 706.000 (revidiert von 713.000) in der annualisierten Darstellung (Prognose 701.000).

Der Kansas City Fed Composite Index sank per Oktober von zuvor -2 auf -3 Zähler.

Russland: Das sieht gut aus

Die Devisenreserven nahmen per Berichtswoche 18. Oktober von 535,4 auf 537,2 Mrd. USD zu und erreichten den höchsten Stand seit Januar 2013.

Ukraine: Wer Ansätze erkennen will ...

Die Zentralbank senkte den Leitzins per Oktober von zuvor 16,50% auf 15,50%. Die Prognose lag bei 16,0%.

Die Industrieproduktion sank per September im Jahresvergleich um 1,1% (Prognose -0,8%) nach zuvor -1,7%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1160 – 80 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Deutschland:	Okt.			10.00	Es bleibt wohl eine maue Bewertung.	Mittel
	IFO Geschäftsklima		94,6	94,5			
	IFO Lageindex		98,5	98,0			
	IFO Erwartungsindex		90,8	91,0			
RUB	Russland: Zentralbanksitzung	Okt.	7,00%	6,75%	12.30	Zinssenkung unterstellt.	Mittel
USD	Verbrauchervertrauen nach Lesart der Uni Michigan, finaler Wert	Okt.	96,0	96,0	16.00	Keine Veränderung erwartet.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de